



DIE GEGENWÄRTIGE ZUKUNFT

Ernten, was man sät

Wie gestaltet sich das Leben, wenn es vom Ende gedacht wird? Die Bibel erinnert den Menschen an diesen Moment.

Markus 4,26-29; Daniel 7,9-15; Offenbarung 14,14; Offenbarung 14,15-16; Offenbarung 14,17-20; Matthäus 16,27

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Markus 4,26-29

²⁶ Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft ²⁷ und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same sprießt hervor und wächst, er weiß selbst nicht wie. ²⁸ Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst Gras, dann eine Ähre, dann vollen Weizen in der Ähre. ²⁹ Wenn aber die Frucht es zulässt, so schickt er sogleich die Sichel, denn die Ernte ist da.

NOTIZEN

Fragen:

- **Welche Aussage möchte Jesus mit diesem Gleichnis treffen?**
- **Wächst das Reich Gottes wirklich ohne Zutun des Menschen?**
- **Wie zeigt sich das „Wachstum des Reiches Gottes“ im persönlichen Leben?**
- **Weshalb wird in V.28 der Prozess des Werdens dezidiert beschrieben und welche Implikationen hat dies auf das geistliche Leben?**

Daniel 7,9-15

⁹ Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer. ¹⁰ Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus. Tausend mal Tausende dienten ihm, und zehntausend mal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet. ¹¹ Dann schaute ich wegen der Stimme der großen Worte, die das Horn redete; ich schaute, bis das Tier getötet und sein Leib zerstört und dem Brand des Feuers übergeben wurde. ¹² Und den übrigen Tieren wurde ihre Herrschaft weggenommen, und Lebensdauer wurde ihnen gegeben bis auf Zeit und Stunde.

¹³ Ich schaute in Visionen der Nacht: Und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. ¹⁴ Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum (so), dass es nicht zerstört wird.

Fragen:

Das Gericht (V.10) wird eindrucksvoll eingeführt. Was ist der zu richtende Sachverhalt?

- **Was ist mit den „großen Worten“ gemeint? (V.8.20.25)**
- **Was bedeutet das „Öffnen der Bücher“?**
- **Warum wird gerade dem „Sohn des Menschen“ Herrschaft, Ehre und Königtum“ übergeben (V.14)?**
- **Weshalb werden sowohl das „Reden des Horns“ (V.8.11.21.25), sowie die Machtübernahme des Menschensohns und des Volkes der Heiligen (V.18.22.27), in dieser Dramatik gegenübergestellt?**

Offenbarung 14,14-20

¹⁴ Und ich sah: Und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich einem Menschensohn, der auf seinem Haupt einen goldenen Siegeskranz und in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte.

¹⁵ Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor und rief dem, der auf der Wolke saß, mit lauter Stimme zu: Schicke deine Sichel und ernte! Denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist überreif geworden. ¹⁶ Und der auf der Wolke saß, warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde abgeerntet. ¹⁷ Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel im Himmel hervor, und auch er hatte eine scharfe Sichel. ¹⁸ Und ein anderer Engel, der Macht über das Feuer hatte, kam aus dem Altar hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme zu und sprach: Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde! Denn seine Beeren sind reif geworden. ¹⁹ Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und las den Weinstock der Erde ab und warf (die Trauben) in die große Kelter des Grimmes Gottes. ²⁰ Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und Blut ging aus der Kelter hervor bis an die Zügel der Pferde, 1 600 Stadien weit.

Fragen:

- **Wie ist die geschilderte Szene einzuordnen?**
- **Warum ist das Bild der Ernte so zentral? Was kommt dadurch zum Ausdruck?**
- **In welchem Zustand befinden sich Menschen, die geerntet werden?**
- **Welche Gemeinsamkeiten fallen zwischen den Engeln auf?**
- **Was bedeutet es, dass der Auftrag zur Ernte aus dem Heiligtum Gottes kommt?**

Matthäus 16,27

²⁷ Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun.

Fragen:

- **Jesus bezieht sich scheinbar auf seine Wiederkunft. Was heißt es, wenn Menschen nach ihrem Tun vergolten wird?**